



DAX: Bodenbildung!

Die „dovish“ interpretierten Äußerungen von Fed-Chef Powell haben Spekulationen auf ein baldiges Ende des US-Zinserhöhungszyklus aufkommen lassen und die Aktienmärkte zunächst gestützt – ebenso wie der Rückgang des PCE-Kerndeflatoren in den USA. Am Ende des Tages konnte der DAX seine Gewinne aber nicht halten und er schloss kaum verändert zum Vortag bei 11.298 Punkten. Für Einfluss sorgten auch die unterhalb der Erwartungen liegenden Verbraucherpreise in Deutschland und Spanien. Sie lassen darauf schließen, dass die heute anstehende Schnellschätzung der EWU-Teuerung ebenfalls rückläufig sein wird. Die Kern-Verbraucherpreise könnten zudem sinken. Gegenwind für die Aktienmärkte sollte es von dieser Seite also nicht geben. Für Aufmerksamkeit sorgte eine Razzia bei der Deutschen Bank wegen des Verdachts der Geldwäsche. Die Aktien gaben deutlich nach. Sie schlossen mit einem Minus von 3,4 % und waren damit Schlusslicht im DAX. Im Gegensatz dazu fragten Investoren die Anteilsscheine von Wirecard (+3,0 %), Lufthansa (+2,8 %) und Infineon (+2,5 %) besonders nach. Die Vorgaben aus den USA und Fernost sind uneinheitlich. Marktteilnehmer warten mit Spannung auf Informationen vom G20-Gipfel in Argentinien. Im Mittelpunkt steht dabei das Treffen zwischen Trump und Xi. Erste DAX-Indikationen lassen auf eine freundliche Eröffnung schließen.

Charttechnik

Das technische Bild des DAX hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert. Der Leitindex pendelt im Bereich der 21-Tagelinie, die heute bei 11.365 Punkten verläuft. Wichtige Widerstände konnten bislang nicht überwunden werden. Hoffnungen sind aber berechtigt, dass der übergeordnete Abwärtstrend an Kraft verliert und es zu einer Bodenbildung kommt. So ist der ADX weiter rückläufig und der MACD steht im Kauf. Zudem kann es zur Etablierung einer Trendumkehrformation in Form eines Doppelbodens kommen – hergeleitet von den beiden Tiefs 11.051 (Ende Oktober) und 11.009 (Mitte November). Voraussetzung dafür wäre aber der nachhaltige Anstieg über das Hoch vom 2. November bei 11.689 Punkten. Widerstände auf dem Weg dorthin finden sich bei 11.431 (Oktober-Abwärtstrend), 11.598 und 11.648 Punkten. Unterstützungen liegen bei 11.264, 11.205 und 11.009.



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR
Ulrich Wortberg, CEFA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

SALES
Aktien- und
Anlageprodukte
Frankfurt
0 69/91 32-31 49
Düsseldorf
0 211/30174 92 84

Eurex Futures
Options Desk
0 69/91 32-18 33

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.298,23	-0,01%	1,43%	11.679,24	12.027,75	12.276,38	45,27	15,96	13.596,89	11.009,25
MDAX	23.633,89	0,92%	2,34%	24.530,43	25.500,22	25.811,25	46,38	16,17	27.525,23	22.793,23
TecDAX	2.605,16	1,48%	4,07%	2.668,68	2.782,59	2.736,39	51,33	21,42	3.049,60	2.405,89
Euro Stoxx 50	3.174,16	0,19%	1,52%	3.253,03	3.331,62	3.391,85	46,86	13,05	3.687,22	3.090,85
FTMIB	19.159,60	0,23%	2,99%	19.698,01	20.374,82	21.536,71	50,45	19,73	24.544,26	18.411,43
IBEX	9.098,90	-0,04%	2,16%	9.117,17	9.325,77	9.564,20	54,26	14,98	10.643,40	8.627,60
CAC40	5.006,25	0,46%	1,38%	5.174,32	5.281,53	5.325,75	45,29	11,75	5.657,44	4.894,30
FTSE	7.038,95	0,49%	1,13%	7.158,14	7.345,27	7.388,76	48,58	13,21	7.903,50	6.851,59
Dow Jones	25.338,84	-0,11%	3,57%	25.648,41	25.593,70	25.103,84	52,11	21,84	26.951,81	23.344,52
S&P 500	2.737,76	-0,22%	3,31%	2.789,69	2.815,04	2.761,73	51,75	20,66	2.940,91	2.532,69
TOPIX	1.667,45	0,48%	2,36%	1.696,26	1.709,48	1.728,39	51,64	9,25	1.911,31	1.581,56
Shanghai Cmp.	2.574,01	0,26%	-0,21%	2.646,81	2.706,57	2.920,98	41,61	19,37	3.587,03	2.449,20
Hang Seng	26.549,26	0,37%	2,40%	26.217,44	27.012,99	28.715,39	56,31	17,06	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.101,12	-0,61%	2,12%	2.160,03	2.217,15	2.324,64	53,58	10,17	2.607,10	1.985,95

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.un. Pivot	2.un. Pivot
DAX	11453,90	11376,07	11325,88	11248,05	11197,86
TecDAX	2648,20	2626,68	2604,08	2582,56	2559,96
SMI	9076,07	9045,83	8985,35	8955,11	8894,63
CAC 40	5053,86	5030,06	5013,00	4989,20	4972,14
S&P 500	2768,96	2753,36	2738,15	2722,55	2707,34
Euro Stoxx 50	3208,69	3191,42	3180,64	3163,37	3152,59
Dow Jones	25616,47	25477,66	25340,22	25201,41	25063,97
DAX-Future	11458,33	11385,17	11327,83	11254,67	11197,33
Euro-Stoxx-Fut.	3208,00	3190,00	3176,00	3158,00	3144,00
Bund-Future	161,71	161,56	161,27	161,12	160,83
Bobl-Future	132,06	132,00	131,87	131,81	131,68
Schatz-Future	112,03	112,02	112,00	111,99	111,97
T-Bond-Fut.	141,31	140,72	140,16	139,56	139,00
Gilt-Future	123,93	123,69	123,46	123,22	122,99

Marktdaten	23. Nov. 18	26. Nov. 18	27. Nov. 18	28. Nov. 18	29. Nov. 18
DAX-Future	11190,50	11362,00	11311,50	11296,50	11312,00
DAX	11192,69	11190,50	11309,11	11298,88	11298,23
MDAX	23210,66	23457,21	23402,17	23417,52	23633,89
TecDAX	2536,65	2572,84	2561,36	2567,23	2605,16
Euro Stoxx 50	3137,21	3172,71	3166,42	3168,29	3174,16
Dow Jones 30	24285,95	24640,24	24748,73	25366,43	25338,84
S&P 500	2632,56	2673,45	2682,17	2743,79	2737,76
Nikkei	21646,55	21812,00	21952,40	22177,02	22262,60
V-DAX	19,80	19,06	19,39	19,43	19,71
Volumen DAX-Future	76813,00	99205,00	101555,00	100743,00	106233,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LHA	2,96	BMW	-3,03
2	ICOV	2,92	CON	-3,03
3	FRE	2,91	RWE	-3,05
4	WDI	2,91	BAS	-3,06
5	FME	2,89	DBK	-3,06

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MRC	10,03	HEI	-5,05
2	DTE	10,03	BAY	-5,06
3	VNA	10,00	BAS	-5,06
4	MUV	8,01	DBK	-5,06
5	ALV	8,00	FRE	-5,09

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

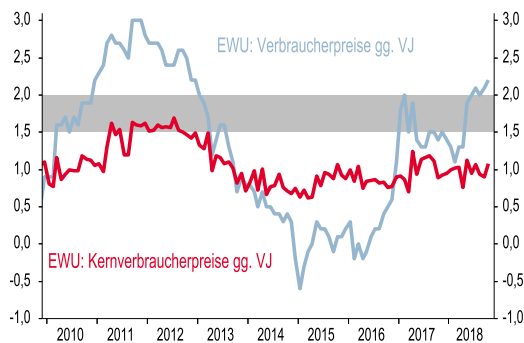
Volkswagen/Audi	Der Niederländer Bram Schot muss weiter auf eine dauerhafte Anstellung als Audi-Chef warten. Der Aufsichtsrat verschob einem Insider zufolge die für Donnerstag erwartete Entscheidung, den 57-Jährigen zum regulären Vorstandsvorsitzenden zu bestellen. Als Grund nannte der Insider, dass bestimmte Formalitäten noch nicht erfüllt seien. Dies solle bis Weihnachten nachgeholt werden. Dann wolle das Gremium die Entscheidung in einer Telefonkonferenz nachholen. (Reuters)
Deutsche Bank	Die Staatsanwaltschaft Frankfurt und das Bundeskriminalamt (BKA) haben am Donnerstag mit 170 Beamten Geschäftsräume der Deutschen Bank an sechs Standorten in Frankfurt und Umgebung durchsucht. Sie ermitteln gegen mehrere Mitarbeiter der Bank wegen des Verdachts der Geldwäsche im Zusammenhang mit Offshore-Gesellschaften. Zwei jeweils 46- und 50-jährige Mitarbeiter und weitere Angestellte des Instituts würden als Beschuldigte geführt, hieß es bei der Staatsanwaltschaft. Die Ermittlungen fußen unter anderem auf Informationen aus den "Panama Papers", einem Datensatz, der der Süddeutschen Zeitung zugespielt worden war. In den seit August laufenden Ermittlungen haben sich laut Staatsanwaltschaft konkrete Verdachtsmomente ergeben. Es seien "zahlreiche Geschäftsunterlagen" sichergestellt worden. (SZ S. 1/Handelsblatt S. 32/FAZ S. 24/Börsen-Zeitung S. 3)
Deutsche Telekom	Die Deutsche Telekom muss im Streit mit iranischen Banken einlenken. Eine einstweilige Verfügung zwingt den Bonner Konzern dazu, Telefon- und Internetleitungen von in Deutschland ansässigen iranischen Banken wieder freizuschalten. Die Telekom hatte drei Banken Mitte November fristlos gekündigt. Diese hatten dagegen geklagt. (Handelsblatt S. 35)
Automobilkonzerne	Die Pläne für ein baldiges Treffen der deutschen Autobauer mit der US-Regierung werden konkreter. Insidern zufolge hat die US-Regierung die Chefs von Volkswagen, Daimler und BMW für nächste Woche nach Washington eingeladen. Das Gesprächsangebot komme vom US-Botschafter in Deutschland, Richard Grenell, sagte einer der Eingeweihten zu Reuters. Die Sprecherin der US-Botschaft in Berlin, Christina Higgins, sagte, der Termin sei von den Automobilkonzernen vorgeschlagen worden, stehe aber bisher noch nicht fest. Ein Vertreter eines der Autobauer sagte, die Autobosse würden am Dienstag im Weißen Haus erwartet. (Reuters)

Weiter auf Seite 5.

Gut zu wissen: Zinserwartungen rückläufig

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

In den USA sind die Zinserwartungen rückläufig – zuletzt wegen „dovish“ interpretierter Äußerungen von Fed-Chef Powell. In der Eurozone kommen Zweifel auf, ob die Europäische Zentralbank wie geplant im Spätsommer 2019 die Zinswende einleiten wird. Verantwortlich dafür sind neben den politischen Krisenherden (Ukraine-Konflikt, „Brexit“, Italien, Handelsstreit) Sorgen vor einer konjunkturellen Abkühlung. Entscheidend für die Notenbank ist aber die Entwicklung der Inflation. Daher steht die heutige Veröffentlichung der Schnellschätzung der **EWU-Verbraucherpreise** im



Mittelpunkt des Interesses. Hinweise auf die Preisentwicklung gab es gestern in Deutschland, Spanien und Belgien. Die **französischen** und **italienischen Daten** stehen heute ebenfalls auf dem Programm. In der Summe scheint ein Rückgang der Jahresrate auf 2,0 % realistisch. Hohe Aufmerksamkeit richten Marktteilnehmer auf die **EWU-Kernteuerung**, denn der mittelfristige Preistrend ist noch immer schwach ausgeprägt. Trotz eines enger werdenden Arbeitsmarktes und erhöhter Lohnkosten hält sich der Anstieg der Kernteuerung in Grenzen. Diese pendelt seit Jahren um die Marke von 1,0 %.

Die deutsche Preisstatistik lässt auf einen Rückgang auf 1,0 % schließen. In den **USA** liefert heute der **Chicago-PMI** eine letzte Indikation für den nationalen Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes, der am Montag zur Veröffentlichung ansteht. Insgesamt ist die Stimmung robust und daher rechnen wir mit einem unverändert hohen Niveau des ISM-Indexes. Zweifel an einer Fortsetzung der Politik gradueller Leitzinserhöhungen sollten vor diesem Hintergrund nicht weiter geschürt werden.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:45	FR	Nov	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, vorläufig	-0,2% VM +2,3 % VJ	+0,1 % +2,5 %	mittel
11:00	EZ		EZB-Rede: Mersch, Cœuré (13:45)			
11:00	EZ	Nov	Arbeitslosenquote	8,0 %	8,1 %	gering
11:00	EZ	Nov	Verbraucherpreise, vorläufig	+2,0 %	+2,2 %	hoch
			Kern-Verbraucherpreise, vorläufig	+1,1 %	+1,1 %	
11:00	IT	Nov	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, vorläufig	+1,6 % VJ	+1,7 %	gering
15:45	US	Nov	Chicago-PMI	58,5	58,4	mittel
	INT		G20-Gipfel in Buenos Aires			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■